



# Landtag von Baden-Württemberg

2. Sitzung

15. Wahlperiode

Stuttgart, Donnerstag, 12. Mai 2011 • Haus des Landtags

---

Beginn: 11:00 Uhr

Schluss: 11:48 Uhr

---

## INHALT

<b>1. Wahl des Ministerpräsidenten</b> .....	13
Abg. Edith Sitzmann GRÜNE .....	13
Abg. Winfried Kretschmann GRÜNE .....	14
<b>2. Vereidigung des Ministerpräsidenten</b> .....	14
Ministerpräsident Winfried Kretschmann .....	14
Nächste Sitzung .....	14

## Protokoll

über die 2. Sitzung vom 12. Mai 2011

Beginn: 11:00 Uhr

**Präsident Willi Stächele:** Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich eröffne die 2. Sitzung des 15. Landtags von Baden-Württemberg.

Meine Damen und Herren, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, ich begrüße Sie alle sehr herzlich zu unserer heutigen Plenarsitzung.

Mein besonderer Gruß gilt den Mitgliedern des Deutschen Bundestags sowie den ehemaligen Landtagsabgeordneten und Regierungsmitgliedern mit Herrn Ministerpräsident a. D. Teufel und seiner Gattin an der Spitze.

(Beifall im ganzen Haus)

Ich begrüße den Präsidenten des Staatsgerichtshofs Baden-Württemberg, Herrn Eberhard Stilz.

(Beifall im ganzen Haus)

Ich begrüße die Vertreter der Kirchen und Religionsgemeinschaften, Herrn Landesbischof July und Herrn Landesbischof Fischer, ebenso wie die Vorsitzenden der Israelitischen Religionsgemeinschaft Baden und der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs, Herrn Fuhl und Frau Traub, sowie Herrn Landesrabbiner Wurmser.

(Beifall im ganzen Haus)

Mein Gruß gilt schließlich den Vertretern der kommunalen Landesverbände, der Gewerkschaften, von Institutionen und Behörden sowie den zahlreich anwesenden Vertretern der Medien.

(Vereinzelt Beifall)

Ich rufe **Tagesordnungspunkt 1** auf:

### Wahl des Ministerpräsidenten

Meine Damen und Herren, nach Artikel 46 Abs. 1 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg wird der Ministerpräsident des Landes vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder ohne Aussprache in geheimer Abstimmung gewählt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich habe Kenntnis von einem – so dies alles zutrifft – unerträglichen Vorgang erhalten: dem Ablichten eines Stimmzettels. Ich werde den Sachverhalt und mögliche Rechtsfolgen überprüfen und heute in der Präsidiumssitzung ansprechen.

Ich will eindringlich vor solchen Handlungen warnen, weil die Gefahr einer Ungültigkeit der Wahl ins Haus steht. Wir alle sollten wissen, dass der Grundsatz der geheimen Wahl ein

Verfassungsgrundsatz ist. Das Wahlgeheimnis ist kein verzichtbares Recht des Wählers, sondern ein unabdingbarer Bestandteil der verfassungsmäßigen Ordnung.

Der Wähler kann also auf die Geheimheit der Stimmabgabe nicht verzichten. Er ist verpflichtet, bei der Abstimmung die zu deren Schutz bestimmten Wahlrechte und Vorschriften zu beachten. Schutzrichtung des Wahlgrundsatzes ist neben der Gewährleistung der uneingeschränkten Wahlfreiheit nämlich auch, dass andere Wähler durch offene Wahlen Einzelner nicht ebenfalls zu einer Offenlegung ihrer Wahlentscheidung gedrängt werden dürfen. Darauf will ich in aller Ernsthaftigkeit hinweisen und bitte Sie eindringlich um Beachtung.

(Beifall im ganzen Haus)

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg wird vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder ohne Aussprache in geheimer Abstimmung gewählt. Wählbar ist, wer zum Abgeordneten gewählt werden kann und das 35. Lebensjahr vollendet hat.

(Vereinzelt Heiterkeit)

Der 15. Landtag hat 138 Mitglieder, sodass die Mehrheit im Sinne dieser Verfassungsbestimmung in Verbindung mit Artikel 92 der Verfassung 70 Stimmen ausmacht.

Nun bitte ich um Vorschläge für die Wahl des Ministerpräsidenten.

Frau Abg. Sitzmann, Sie haben das Wort.

**Abg. Edith Sitzmann GRÜNE:** Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren! Im Namen der Fraktion GRÜNE und im Namen der Fraktion der SPD schlage ich Herrn Abg. Winfried Kretschmann zur Wahl als Ministerpräsident von Baden-Württemberg vor.

**Präsident Willi Stächele:** Danke schön. – Werden weitere Vorschläge gemacht? – Das ist nicht der Fall.

Sie haben den Wahlvorschlag gehört. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Wir treten demnach in die Wahlhandlung ein. Als Wahlkommission berufe ich die Damen und Herren Abg. Dr. Bullinger, Heberer, Lindlohr, Locherer und Lusche.

(Unruhe)

Wie schon erwähnt, bestimmt die Landesverfassung, dass der Ministerpräsident in geheimer Abstimmung gewählt wird. Ich darf Sie daher bitten, wie bei den gestrigen Wahlgängen die

(Präsident Willi Stächele)

drei Telefonzellen auf der von mir aus gesehen rechten Seite des Plenarsaals als Wahlkabinen zu nutzen. Begeben Sie sich bitte nach Aufruf Ihres Namens zu der Wahlkabine. Sie erhalten dort den amtlichen Stimmzettel und den Wahlumschlag. Auch diesmal gilt wieder die Bitte, den Wahlumschlag nicht zuzukleben.

(Vereinzelt Heiterkeit)

Füllen Sie bitte den Stimmzettel in einer der Wahlkabinen aus, indem Sie den Namen desjenigen, den Sie zum Ministerpräsidenten wählen wollen, auf den Stimmzettel schreiben.

Sie sind an den Wahlvorschlag, der gemacht wurde, nicht gebunden. Der Stimmzettel darf allerdings nur *e i n e n* Namen enthalten. Wenn Sie mit „Enthaltung“ stimmen wollen, schreiben Sie „Enthaltung“, wenn Sie den Vorschlag ablehnen wollen, füllen Sie den Stimmzettel mit „Nein“ aus.

Werfen Sie den ausgefüllten Stimmzettel im Wahlumschlag in die hier am Rednerpult bereitstehende Wahlurne.

Die Mitglieder der Wahlkommission bitte ich, am Schluss abzustimmen.

Nun bitte ich Sie, Frau Abg. Heberer, den Namensaufruf vorzunehmen.

(Namensaufruf und Wahlhandlung)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ist noch jemand im Saal, der nicht gewählt hat? – Das ist nicht der Fall. Dann schließe ich die Wahlhandlung und bitte, die Stimmen auszuzählen.

(Auszählen der Stimmen)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, das Ergebnis der Wahl des Ministerpräsidenten liegt nunmehr vor.

An der Wahl haben sich 138 Abgeordnete beteiligt.

*Auf Herrn Abg. Winfried Kretschmann entfielen 73 Stimmen.*

(Jubelrufe von den Grünen und der SPD – Die Abgeordneten der Fraktion GRÜNE und der Fraktion der SPD spenden stehend anhaltenden lebhaften Beifall. – Beifall bei Abgeordneten der CDU und der FDP/DVP – Abg. Winfried Kretschmann GRÜNE nimmt Glückwünsche entgegen. – Glocke des Präsidenten)

– Ich darf Sie bitten, wieder Platz zu nehmen. Sie haben ja noch gar nicht das ganze Ergebnis gehört.

(Heiterkeit)

Wie ich bereits sagte, entfielen auf Herrn Abg. Winfried Kretschmann 73 Stimmen.

*Mit Nein haben 65 Abgeordnete gestimmt.  
Keine Abgeordnete bzw. kein Abgeordneter hat sich der Stimme enthalten.  
Auf andere Namen entfiel keine Stimme.  
Kein Stimmzettel war ungültig.*

So lautet das Gesamtergebnis.

Herr Abg. Kretschmann ist damit mit der Mehrheit der Stimmen des Hauses gewählt worden.

Ich frage Sie, Herr Abg. Kretschmann: Nehmen Sie die Wahl an?

**Abg. Winfried Kretschmann** GRÜNE: Herr Präsident, ich nehme die Wahl an und danke für das große Vertrauen des hohen Hauses.

(Lebhafter Beifall bei den Grünen und der SPD – Beifall bei der CDU und der FDP/DVP)

**Präsident Willi Stächele:** Herr Kretschmann, ich danke Ihnen und spreche Ihnen im Namen des Landtags und ganz persönlich die herzlichsten Glückwünsche aus. Ich wünsche Ihnen in Ihrem verantwortungsvollen Amt eine gute Hand, Erfolg und Gottes Segen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir kommen nun zu **Punkt 2** der Tagesordnung:

### **Vereidigung des Ministerpräsidenten**

Herr Ministerpräsident, ich darf Sie bitten, zu mir auf das Podium zu kommen.

(Die Anwesenden erheben sich von ihren Plätzen.)

Nach Artikel 48 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg leisten die Mitglieder der Regierung beim Amtsantritt den Amtseid vor dem Landtag. Er lautet:

*Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, Verfassung und Recht wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.*

Der Eid kann auch ohne religiöse Beteuerung geleistet werden.

Herr Ministerpräsident, Sie haben die Eidesformel gehört. Ich darf Sie bitten, die rechte Hand zu erheben und die Worte zu sprechen: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe“ oder nur: „Ich schwöre es.“

**Ministerpräsident Winfried Kretschmann:** Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe.

(Beifall im ganzen Haus – Die Anwesenden nehmen ihre Plätze wieder ein.)

**Präsident Willi Stächele:** Meine Damen und Herren, die 2. Sitzung ist damit gleich beendet.

Ich berufe die 3. Sitzung auf 14:00 Uhr ein. Gleichzeitig weise ich darauf hin, dass die konstituierende Sitzung des Präsidiums heute im Anschluss an die 3. Plenarsitzung stattfindet.

Die Sitzung ist geschlossen.

**Schluss: 11:48 Uhr**